

Cronica fideliter sed compendiose appositi per Dominum Fürer notarium publicum“. Sie besagte, daß Widmer (unter dem Namen Fürer) aus Excerpten und Materialsammlungen, die z. T. unter dem Namen „Chronik“ liefen, seine Darstellung kürzend zusammenstellte, um seinen Fälschungen einen historischen Hintergrund zu geben. So hat er offensichtlich auch Stücke der Pfäferser Findan-Überlieferung gekannt. Seine Nachrichten über Findan²⁰⁹ zu 803 und 827 könnten – gerade weil sie nicht wörtlich mit Chr und VaF übereinstimmen – auf die gleiche Quelle zurückgehen wie diese. Die „Erfindung“ einer „Chronik“ Fürers von 1498 könnte dabei immerhin auf das Wissen zurückgehen, daß es eine Pfäferser Chronik einmal gegeben hatte. Es wäre sicher reizvoll, den Spuren dieser Chronik weiter nachzugehen, als es im Rahmen dieser Arbeit über die Überlieferungsgeschichte der Vita Findani möglich und nötig war. Hier genügte der Nachweis der Existenz dieses *Chronicon Fabariense* am Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts.

²⁰⁹) Chronik des Transsumpts (wie oben Anm. 203) S. 205, S. 206: „803: Moritur B. Eberhardus cui miraculis et multis uirtutibus pollens, Wernerus succedit. Sub huius disciplina floret A°. 800 S. Fintanus Laginiae princeps, qui caelestibus oraculis et uisionibus edoctus eremiticam vitam et monachismum eligit et suasu Weneri abbatis omnem pompam mundi reliquit. Eodem anno posito vitae monasticae fundamento S. Fintanus ad eremum petit. – 827: Moritur noster Fintanus et plurimis miraculis corruscat“.